Warum leidest Du?

Unreinheiten im System sind die Ursache der meisten der gewöhnlichen Krankheiten.
Diese Unreinheiten können nur entfernt werden, wenn sich die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden.

Forni's

Alpenkräuter

ist bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die giftigen und verdorbenen Stoffe abzusondern.

Die erste Flasche beweist seine Vorzüge. Es ist ein altes einfaches Kräuterheilmittel und enthält nichts, was dem System nicht zuträglich wäre.

Man frage nicht den Apotheker darnach, denn es wird nur durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501 Washington Blvd. Zollfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Heilöl und Uterine in Regina zu haben bei der **Deutschen Buchhandlung, 1708 Rose Street.**

Eine Flasche $1.50; Portofrei zugeschickt für $1.75.

Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal, bezahlen wir selbst die Versandkosten.

Aus canadischen Provinzen

(Fortsetzung von Seite 3.)

British Columbien

Entlastung der Oliver-Regierung.

Victoria, 23. März. — A. F. Proctor, der Hauptingenieur der Eisenbahnabteilung der Provinzregierung, hat in der Sitzung der Untersuchungskommission die Anklagen zurückgewiesen, nach denen die Regierung bei Abschluß des Vertrages mit der Northern Construction Co. bezüglich der Erbauung der Pacific Great Eastern Railway sich habe Verschwendung zu Schulden kommen lassen.

Wachsender Schiffsverkehr in Vancouver.

Vancouver, 23. März. — Der Hafen von Vancouver hatte im Jahre 1923 Ein- und Ausfuhren im Gesamtwerte von $357,685,730 zu verzeichnen oder um $47,490,492 mehr als 1922. Seit 1. September 1923 sind 35 Millionen Buschel von westcanadischem Weizen auf 167 Tiefseeschiffen nach überseeischen Ländern transportiert worden.

Durch Betäubung getötet.

Vancouver, 23. März. — Evelyn Fingard, 21 Jahre alt, unterzog sich einer leichten Operation und starb infolge des angewandten Betäubungsmittels.

Manitoba

Immer mehr enttäuschte Auswanderer nach Mexiko.

Winnipeg, 23. März. — Mennoniten von Manitoba, die vor einem Jahr nach Mexiko ausgewandert sind, sind mit den dortigen Verhältnissen unzufrieden und kehren nach Westcanada zurück. Eine Anzahl von ihnen ist durch Winnipeg gereist auf dem Wege nach Harris, Sask., wo sie den Farmbetrieb aufnehmen. Andere werden ihnen in kurzer Zeit folgen.

Um 35 Prozent weniger Weizenbau in Manitoba.

Winnipeg, 23. März. — Nach Beobachtungen des Präsidenten des Manitoba Wheat Pool wird die Weizenanbaufläche in Manitoba für 1924 um 35 Prozent geringer sein als 1923.

Geheimnisvoller Mord.

Winnipeg, 23. März. — Die Polizei von Manitoba hat sich mit der Entdeckung des Mörders von Fred Kadmuik zu befassen, der von einer unbekannten Person wütend angegriffen wurde und durch Axtschläge auf den Kopf schwere Wunden erlitt, an denen er im Hospital von Teulon starb. Da er bis zum Tode bewußtlos blieb, konnte die Polizei keine näheren Mitteilungen von ihm erhalten.

Galizische Familien kommen.

Winnipeg, 23. März. — Albert Dubuc von St. Boniface, Man., reist im Regierungsauftrage von Ottawa nach Europa, um 500 galizische Familien abzuholen, die 50,000 Acker freies Land in Canada besiedeln werden. Die Neuankommenden sind Bauern.

Ontario

Vom Bruder getötet.

Eganville, 23. März. — Auf der Rattenjagd wurde der 11jährige Georg Baliquette tödlich verwundet, als das Gewehr seines 14jährigen Bruders Francis unglücklicherweise losging.

Farmer durch Hufschlag getötet.

Peterboro, 23. März. — Der 65jährige Farmer Joseph McConnell von Omemee wurde durch den Hufschlag eines Pferdes getötet. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Die ewigen Brände.

Toronto, 23. März. — Ein Schaden in Höhe von $65,000 wurde durch einen Brand im dreistöckigen Warenhause von Roden, Ballitt und Johnson angerichtet.

Feueralarm — zu Diebstahlszwecken.

Toronto, 23. März. — Die Feuerwehr von Perth Ave. wurde durch einen falschen Feueralarm aus ihren Betten geholt und fuhr fort. Als sie zurückkam, waren $20 und Wertsachen der Feuerwehrleute gestohlen.

Quebec

$350,000 Feuerschaden.

Montreal, 23. März. — L'Academie Meilleur, ein vierstöckiges Steingebäude, brannte vollständig nieder. Der Schaden beläuft sich auf $350,000.

Drei Italiener gehen zu Grunde.

Three Rivers, 23. März. — Während eines Feuers in einem Boardinghaus verbrannten drei Italiener.

Nova Scotia

Verwickelter Fall.

Halifax, 23. März. — Durch Unterstützung ihrer Schwester in Toronto kam die junge Polin Vladislawa Novak nach Canada, um hier einen Mann zu heiraten, den sie noch niemals gesehen hatte. Nach ihrer Landung in Halifax sagte sie den Einwanderungsbehörden, sie wünsche einen Landsmann zu heiraten, den sie auf der Reise kennengelernt habe. Nach den Einwanderungsgesetzen entspricht das aber nicht dem Zweck ihrer Einwanderung und sie mußte zurückgewiesen werden. Vielleicht besinnt sich aber doch noch die verliebte Polin eines Besseren.

Neufundland

Hospital niedergebrannt.

St. Johns, 23. März. — Das Hospital in Hamilton Inlet, Labrador, wurde durch einen Brand vollständig vernichtet. Ein Patient verbrannte.

Heilte ihren Rheumatismus

Da sie aus schrecklicher Erfahrung die durch Rheumatismus verursachten Leiden kannte, ist Frau J. E. Hurst, die 204 Davis Avenue, B. 104, Bloomington, Ill., wohnt, so dankbar, daß sie sich selbst kuriert hat, daß sie aus lauter Dankbarkeit begierig ist, allen anderen Leidenden zu erzählen, wie sie auf einfache Weise zu Hause sich von dieser Qual befreien können.

Frau Hurst hat nichts zu verkaufen. Schneiden Sie diese Ankündigung aus, schicken sie an sie ein mit Ihrem eigenen Namen und Adresse und sie wird Ihnen diese wertvolle Information gern umsonst schicken. Schreiben Sie ihr sofort, ehe Sie es vergessen.

Gehen Sie zu

Eilers,

dem zuverlässigen Juwelier.
Diamanten, Uhren, Juwelen,
Silberzeug, geschliffenes Glas, u.s.w.

EILERS, LTD.

1849 Scarth Str. Regina, Sask.

Springer-House

Edmonton, Alta.
10141—105th Street.
Echt deutsches, bürgerliches Hotel.
mäßige Preise — vorzügl. Küche
Gotthold Springer
Früher Besitzer d. Hotel Springer in Coblenz a/Rhein.

Neusaskatoon und Umgegend

(Von unserm Korrespondenten)

Krach!

In dem dritten Stockwerk des Geschäftshauses der Vereinigten Getreidebauer waren für den Winter dreißig Tonnen Bindergarn gelagert. In der Nacht zum Freitag gab das Gebälk nach und die Ballen Garn stürzten hinab in den Keller, die Decken und Fußböden der unteren Stockwerke durchbrechend. Da in den Stockwerken direkt unter den Ballen nichts lag, so wurde nur Schaden am Hause angerichtet. Da bei dem Durchbruch die elektrischen Beleuchtungsdrähte ebenfalls zerrissen wurden, so ist es ein Wunder zu nennen, daß kein Feuer durch dieselben verursacht wurde.

Wurde gerettet.

Kinder, die in der Nähe der C. P. R.-Brücke spielten, sahen kürzlich etwas, das sie für ein Kind hielten, in dem eisigen Wasser des Saskatchewan-Flusses kämpfen, um sich aus dem Wasser zu ziehen. Es gelang den Kindern, einen Zug, der gerade passierte, aufzuhalten und das Zugpersonal auf den mit den Wellen ringenden Gegenstand aufmerksam zu machen. Einer der Bahnleute eilte zum Flusse hinab, warf sich der Länge nach auf das krachende Eis und arbeitete sich an den im Wasser befindlichen Gegenstand heran, ergriff ihn beim — Schwanz und brachte den Hund, es war ein wertvolles Tier, Collie, in Sicherheit.

Unverantwortlicher Leichtsinn!

Ein Tischler, der in der städtischen Werkstatt, die in der Nähe des Power Hauses ist, beschäftigt war, ließ „zufällig" ein brennendes Streichholz auf einen Haufen Oakum fallen, der sofort in Flammen stand, und von dem sich die Flammen schnell über die Werkstatt verbreiteten. Viele Werkzeuge, sowie das Gebäude, wurden bedeutend beschädigt.

Einsam gestorben.

North Battleford. — Eine Haarkünstlerin für Damen war bei einer Kundin nicht, wie gewöhnlich, erschienen. Da die Dame wußte, daß die Friseuse allein wohnte, so ahnte sie nichts Gutes; sie benachrichtigte die Polizei, die sofort nach der Wohnung eilte und die Frau, teilweise entkleidet, erfroren vor dem Bett auffand. Die Untersuchung ergab, daß die Frau an Lungenentzündung gestorben war.

Zersägt!

Duck Lake. — Ein Farmer, der hier in der Nähe wohnt, John Pogu, war beim Holzsägen. Er wollte ein Stück Holz ergreifen, um es auf den Schlitten zu legen, hierbei rutschte er aus und fiel auf die herumschwirrende Säge, die ihn fast ganz durchschnitt, zum Entsetzen der Familie, die in der Nähe war und den Unfall vor sich gehen sah.

Ein ähnlicher Unfall soll, wie ich höre, auch in Canora vorgekommen sein.

Medicine Hat Neuigkeiten

Herr Adolf Schneider bestieg am Sonntag Abend, 16. März, den Zug, um seine Eltern in Coronation zu besuchen.

Frau Christian Seefrid von Minahri wurde am 18. März hier im General-Hospital operiert wegen Gallensteinleidens. Wir hoffen, daß sie wieder bald gesund wird.

Herr F. Freimuth gedachte seinen Stall an die Stadt zu verkaufen. Er verlangte $5000 für Haus und Stall, aber die Stadt hält es für zu viel. Somit wird Herr Freimuth noch länger hier bleiben müssen.

Herr Johann Schäufele hat sein Land bei Schuler an Johann Bauer verrentet. Somit gedenkt Herr Bauer eine ganze Section Land zu bearbeiten.

Fräulein Rosina Bauer von Burstall wird wieder bald hier eintreffen. Nicht wahr, Burstal ist zu klein?

Herr Eduard Haußauer von Irvine, welcher letztes Spätjahr Canada verließ und nach den Ver. Staaten verzog, kehrte kürzlich wieder nach Irvine zurück. Herr Haußauer gedenkt in Medicine Hat einen Fleischerladen zu eröffnen. Wir wünschen ihm Glück!

Herr C. Ruff von Hilda war geschäftshalber in der Stadt.

Herr Martin Kluck von Schuler war am Freitag geschäftshalber in Medicine Hat.

Herr Fran Vollhoffer ist hier bei Peter Melinger auf Besuch.

Die Community Oelbrunnen Co. hat am 20. März ihre jährliche Versammlung abgehalten in der Stadthalle, bei welcher die Teilhaber darüber abstimmten, ob sie ihren Brunnen für $28,000 verkaufen sollen. Die Mehrzahl stimmte dafür, den Brunnen nicht zu verkaufen. Herr F. Nott meinte, er könne nicht einsehen, warum nicht noch $20,000 aufgebracht werden könnten, um die Arbeit fortzuführen.

Folgendes ist die richtige Liste von den Leuten, die heisteuerten für die armen Kinder in Deutschland: Verein $34; M. Brosnikof $3; H. Arnath $3; Johann Könzle $3; A. Dederer $10; Klund 85c; Phil. Becker $1; W. Williams $1; Jakob Plotkin $1; Gottlieb Lust $1; Christ. Neumann $1; Paul Maier $1; Frau Johnson $1; Jakob Dais $1.50; Rusler $1; Kwong Lee $1; F. Freimuth $1. Die Summe von $75.35. Bereits gesandt $71; einliegend $4, Unkosten 35c. Hoffentlich werden noch mehr Deutsche diesem Beispiel folgen und etwas für die armen Kinder tun und mithelfen. Wenn Leute in Medicine Hat mithelfen wollen, mögen sie in der Vereinshalle sich befragen und ihre Gelder einzahlen. Helft mit! Hunger tut weh! Jetzt ist die Zeit, eurem Nächsten Liebe zu erweisen. Alle Anfragen sind zu richten an den Deutschen Verein, 523 A. N. Railway Street, Medicine Hat.

Eitles Klagen und Wimmern
Wird dir die Not nur verschlimmern;
Lege nur gleich die Hände an,
So hast du das Schlimmste schon abgetan.

Georg Keil.

Sie fand aus, es war ein wunderbares Heilmittel

Was Frau Morneau von Dodd's Kidney Pillen sagt.

Quebeckerin litt an kombinierter Nierenkrankheit und fand Hilfe in Dodd's Nierenpillen.

St. Perpetue, P. Q., 24. März. — Der Wert von Dodd's Kidney Pills als Hausmittel zeigt sich deutlich in folgenden Erklärungen von Frau E. Morneau, eine bekannte Persönlichkeit hier.

„Ich litt seit Monaten an Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen und Krampf." Frau Morneau sagt: „Ich nahm 8 Schachteln Dodd's Kidney Pillen und sie haben mir sehr gut getan. Ich empfehle sie allen, die an den Nieren leiden, denn ich habe sie geradezu wunderbar gefunden. Sie können anderen, die an kranken Nieren leiden, sagen, daß sie sehr gut sind."

Dodd's Kidney Pills sind in der ganzen Welt heute ein Familienmittel, weil Leute, die sie versucht haben, ausfanden, daß sie gut sind. Sie sind ganz und gar ein Nieren-Heilmittel. Sie helfen bei Rückenschmerzen, Rheumatismus, Hüftweh, Zuckerkrankheit, Herzkrankheit und Urinbeschwerden.

Gleiches Recht für nationale Minderheiten wie für Mehrheit" in Canada

(Fortsetzung von Seite 1.)

als unwissend oder rückständig hinstellen kann. Es gibt keine Rasse, die ohne große und ernste Gefährdung der nationalen Einigkeit, des guten Willens und des Friedens, die Flammen des Rassenvorurteiles anfachen oder in unser nationales Leben Vorurteile dieser Art hineintragen kann.

Wir brauchen mehr Wahrheit und Liebe und Freundlichkeit und weniger Mißverständnis und Mißtrauen.

Wir müssen anerkennen, daß Canada unsere Heimat ist und wir haben unsere Kinder zur Anerkennung dieser Tatsache zu bringen. Wir müssen es hoch schätzen, daß Wolfe und Montcalm unsere Helden sind.

Vorurteil ist das Kennzeichen der Unwissenheit.

Ein Mensch ist nur verantwortlich für seine eigenen Taten. Das Wesen der Gerechtigkeit verlangt Untersuchung vor der Verurteilung. Es gibt gute Seelen unter allen Völkern. Genius, Tüchtigkeit und Würde sind weder geographische noch völkische Zugaben. Gentlemen (Kulturmenschen) gehören zu keiner besonderen Sekte, Religion oder Nation.

Ich protestiere energisch gegen jene, die in unser nationales, soziales oder religiöses Leben engherzige sektiererische oder nationale Verbitterung hineinwerfen möchten, die in der Vergangenheit die Länder und Völker gequält hat.

Fabrikante der Stars Durant Car in guter Verfassung

Die Durant Motors of Canada Ltd., endete das Geschäftsjahr am 28. Februar und es wird von Toronto berichtet, daß das verflossene Jahr ein geschäftlich gutes zu nennen war. Der Finanzbericht wird zeigen, daß über 100,000 Dollars Bar an Hand sind, und daß ein bedeutender Betrag dem Ueberschuß zugeschrieben werden konnte. Der General-Geschäftsführer R. H. Mulch erklärt, daß die Gesellschaft finanziell gesund dasteht und daß die Fabrik gegenwärtig 65 Cars per Tag liefert. Nächsten Monat soll die Tagesleistung auf 80 gesteigert werden. Gegenwärtig belaufen sich die Bestellungen von Händlern auf über 8000, die von jetzt bis zum 1. August geliefert werden müssen. „Man hat uns über Dividendenzahlung gefragt", sagte Herr Mulch „und ich muß als Antwort angeben, daß unsere Direktoren es als nötig angesehen haben, unsere Bargeldquellen soviel wie möglich zu schonen, besonders, da mir letztes Jahr einen Anbau zu unserer Fabrik errichtet haben, der eine Million Dollars kostete."

Versiegelte Angebote werden angenommen bis mittags, Sonnabend, d. 29. März 1924, für einen Anbau (Addition) an die jetzige Schule in Gestalt eines Framegebäudes 24×26 mit Porch. Pläne und Spezifikationen können eingesehen werden in der Office des Unterzeichneten. Niedrigstes oder irgend sonst ein Angebot braucht nicht notwendig angenommen zu werden.

J. C. Ruhr,
Sekretär-Schatzmeister.
S. D. 1594, Killaley, Sask.

Laßt jetzt eure Verwandten kommen!

Schiffs- und Bahnkarten von und nach allen Ländern Europas.

J. C. Wehrens,

1764 Quebec Str., Regina, Sask.

Kontraktlich bevollmächtigter Schiffsagent. Keine Zwischenhändler.

Wir haben Agenten in Rußland und allen Hafenstädten.

Sofort nach Bestellung geht das Ticket an Einwanderer ab. Gewissenhafte, reelle Besorgung aller Aufträge, wie ich in hunderten Fällen bewiesen habe. Langjähriger Vertrauensmann des Raphaelvereins zum Schutze der Einwanderer, über 50-jähriges Bestehen.

Geldversandt nach allen Ländern. Garantie für sichere Ankunft. Auszahlung in amerikan. Dollars. Schreibt um Auskunft.

Bankouts: „Standard Bank of Canada."

Die Politik ist unser Schicksal

Der anerkannte Führer der christlichen Arbeiterschaft Deutschlands, der frühere preußische Ministerpräsident u. bisherige Reichstagsabgeordnete, Adam Stegerwald, sendet uns folgenden Artikel, der zwar auf die europäischen Verhältnisse Bezug nimmt, aber auch wertvolle allgemeine Gedanken enthält.

*

Nichts ist im politischen Leben einer Nation verhängnisvoller als die Gleichgültigkeit. Jede Zeit hat ihre Aufgaben. Das scheint heute das deutsche Volk zu vergessen. Die Stabilisierung der Mark hat den aufgeregten Nerven Ruhe und Millionen ihr seelisches und wirtschaftliches Gleichgewicht wieder gebracht; aber im Wahne zu leben, wir hätten jetzt friedensähnliche Zustände, ist verhängnisvoll. Im Gegenteil: Die Zeit hat schwere Aufgaben. Wir finden ihre Lösung, wenn wir klar erkennen, was ist.

Und was ist? Nach außen nach wie vor dieses Bild: Weltmacht Frankreichs — Ohnmacht Deutschlands. Poincare noch immer Diktator Europas, ja der Welt. Versailles, der Anfang von Deutschlands Elend, war für Frankreich die erste Stufe zur Weltmacht. Die Ruhrbesetzung brachte den Höhepunkt. Das zeigt die wirtschaftliche Seite der Ruhrbesetzung: Frankreich besitzt heute 5,3 Milliarden Tonnen Eisenerz; England und Deutschland 0,77 Milliarden. Mit dem Ruhrgebiet beherrscht Frankreich 35 Prozent der Kohlenförderung von Europa; rechnet man Belgien und die Kleine Entente, vor allem aber Polen hinzu, das ganz französische Provinz ist, so stehen hier 60 Prozent den deutschen 4 Prozent und den englischen 25 Prozent gegenüber. Dabei muß man daran denken, daß die Ruhrgruben schätzungsweise noch eine Ertragsdauer von 800 Jahren, die englischen von kaum noch 150 Jahren haben. Was heißt das anders als: Frankreich verfügt über die größte Waffenschmiede und die größten Rohstoffvorräte in Europa.

Das ist die Lage. Es hat keinen Zweck, das Ruhrgebiet als das „produktive Pfand" in der Hand Poincares anzusehen zum Zwecke der weiteren Reparationszahlungen Deutschlands; es hat noch weniger Zweck, die Reparationsfrage anzusehen als Frage der Wiedergutmachung von Schäden, die Deutschland nur verursacht habe. Für Frankreich gibt es in Wirklichkeit gar kein Reparationsproblem; Frankreichs Ziel ist die Weltmacht; es hat sie errungen mit dem Ruhreinfall. Und es konnte sie erst erringen, nachdem es vier Jahre lang durch die deutschen Reparationsleistungen in den Stand gesetzt war, militärisch und wirtschaftlich sich in denkbar größte Blüte zu bringen. Auf Grund des Versailler Vertrages hat Deutschland über 2 Milliarden Pfund in verschiedener Form abgegeben; aber mit diesen Summen, die unter englischem Druck von Deutschland gezahlt worden sind, hat Frankreich nicht etwa die zerstörten Gebiete wieder aufgebaut, sondern es hat die mächtigste Luftflotte der Welt gebaut. Mit den deutschen Kohlen hat es in Italien und in der Schweiz glänzende Geschäfte gemacht, aber der Ertrag kam nicht seiner Wirtschaft zugute, sondern der weiteren Stärkung seines Heeres.

Aber eine bedeutsame Erscheinung zeigt sich heute in der äußeren Politik: der Stimmungsumschwung der Welt Frankreich gegenüber. In allen Ländern, besonders auch in Amerika und England, sieht man heute langsam ein, daß die wirtschaftliche Sanierung der Welt nach dem Weltkriege allein aufgehalten wurde durch Frankreich. Man soll in der Politik nie prophezeien; aber wer näher zuhorcht, der hört, daß es bereits leise im französischen Gebälk knistert. Und Frankensturz und Kabinett MacDonald sind jedenfalls keine Anzeichen einer auch innerlich gefestigten Weltmacht; dazu die kommenden Wahlen. — Trotzdem dürfen wir uns keinen Illusionen hingeben; wir lassen die Zeit für uns arbeiten und erhoffen die besten Voraussetzungen für eine kommende aktivere Außenpolitik durch Festigung der Verhältnisse im Innern.

Und im Innern haben wir den schwachen Staat und eine erschreckende Arbeitslosigkeit. Ihre Zahl beträgt im unbesetzten Deutschland 1¼, im besetzten Gebiet über 2 Millionen. Das zeigt zur Genüge, wie gerade die Arbeiterschaft am schwersten leiden muß unter dem Ausblutungsprozeß von Versailles. So zeigt gerade die heutige Zeit: Nicht Karl Marx hat recht mit seinem: „die Wirtschaft ist unser Schicksal", sondern die Politik ist unser Schicksal. Man kann nicht leben in Fesseln der Knechtschaft. Wir müssen wieder frei werden und die Wege zur Freiheit suchen. Zuerst: Wir müssen den Willen zum Staat haben.

Was ist Staat? Im alten Deutschland betrachtete sich die herrschende Schicht als Staat; sie fühlte sich prädestiniert zum Herrschen. Die anderen waren die „Untertanen", sie waren Objekt ihres Handels, und alles, was sie von der regierenden Schicht erhielten, waren lediglich „Wohltaten". Dieser Staatsauffassung lag das Wort Ludwig XIV. zu grunde: Der Staat bin ich! Diese Auffassung fand ihr Gegenstück in dem nachrevolutionären sozialistischen Staat. Anstelle des Despotenstaates entstand 1918 in Deutschland der unter starkem sozialdemokratischen Einfluß stehende Massenstaat. Auch er hat das Motto: Der Staat bin ich — nur wird das Einzel-Ich tausendfach nummiert, so daß es zum Massen-Ich, zur toten Zahl, wird, die wiederum den Staat als Vorteil sieht, ihn in das Spiel der bloßen ökonomischen Bedürfnisse, in die Sphäre materieller Interessen zieht. Auch diese Auffassung ist unsittlich; sie findet kein inneres Verhältnis zwischen Volk und Staat; darum kennt sie keine Autorität im Innern, und weil diese fehlt, ist der Staat innen zerrissen und nach außen ohnmächtig. Beide Staatsauffassungen sind unhaltbar und können daher keinen festen Bestand haben. Sie verkennen das Wesen des Staates, das auf der Schicksalsgemeinschaft ruht. Das Wort Friedrichs des Großen: „Ich bin der erste Diener des Staates!" ist der Ausdruck einer genialen Wesenserkenntnis des Staates — sie sieht den Staat als Pflicht. Wir müssen den Staat als Pflicht auffassen, als Gemeinschaft, der wir zu dienen haben. Der wahre Staat ist Volksgemeinschaft, er ist Idee und Pflicht. Regierungsformen können wechseln, Minister mögen kommen und gehen, der Staat bleibe. Weil er Gemeinschaft ist, ist er größer als der einzelne und der einzelne hat ihm zu dienen. Diesen Staat zu wollen und zu bejahen, ist die nationale Aufgabe der Gegenwart. Staat ist Wille zu innerer Volksgemeinschaft und äußerer Machtentfaltung. Hier liegt die nationale Aufgabe der Zukunft. Innere Volksgemeinschaft ist die Erkenntnis und das Handeln. Der Staat sind wir; jeder einzelne ist Glied, und soll das Ganze lebendig bleiben, muß ich es für meinen Teil lebendig erhalten: durch Arbeit und Sparsamkeit und Steuern!

Noch sind wir in tiefer Not. In Not hilft nicht Phrase und Wortrausch, sondern Zucht, Arbeit, Opfer. In spartanischer Zucht und Einfachheit leben, seine Arbeit tun, Opfer bringen, indem man dem Staate gibt, was er benötigt — heißt zur Stunde national sein!

Versicherungsgesellschaft in Schwierigkeiten.

Winnipeg. — Die North Western Life Insurance Co. ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Untersuchung ist eingeleitet. Ihre ungedeckten Schulden belaufen sich auf $247,210. Die Anteilinhaber bemühen sich, den völligen Krach zu vermeiden, indem sie der Gesellschaft wieder auf die Beine helfen wollen. Ob es noch gelingt, bleibt abzuwarten.

Die Manitoba-Regierung lehnt jede Verantwortung für die Geschäftsführung der Company ab.

Strenges Winterwetter in den Ver. Staaten.

Washington, 24. März. — Die Bundeshauptstadt bekommt strenges Winterwetter zu fühlen und das Thermometer fällt schnell. Schnee wird aus dem Distrikt von Columbia, dem westlichen Maryland, dem westlichen Virginien und dem westlichen Pennsylvanien berichtet. Strenge Kälte und Schnee wird aus der Great Salt Lake Gegend und aus Denver berichtet. Der Sturm soll sich nach dem Osten bewegen.

Chicago, 24. März. — Der Frühlingsanfang glich dem Eintreffen eines strengen Winters. Ein rasender Blizzard fegte über die an den Binnenseen gelegenen Gegenden und den Mittelwesten dahin und bedeckte die ganze Gegend mit einer 4 Zoll hohen Decke Schnees.

Tanlac ist unübertrefflich, sagt Bürger Albertas

„Die Tanlac Behandlung machte mich aussehen und fühlen als ganz neuer Mann," sagt Petro.

„Die Tanlac-Behandlung machte mich aussehen und fühlen als ganz anderer Mann," ist die bestimmte Erklärung von H. G. Petro, wohlbekanntem Bürger Okotoks, Alberta, Canada.

„Ehe ich Tanlac brauchte, litt ich schlimm an Unverdaulichkeit, Gas und Enge in der Brust, wodurch ich kurzatmig wurde. Mein Appetit war hin, meine Zirkulation schlecht, Kopfschmerzen und Schwindelgefühl stellten sich täglich ein. Auch hatte ich ein schlimmes Geschwulst am Bein."

„Drei Flaschen Tanlac brachten mich wieder in A-1 Verfassung. Ich habe einen gewaltigen Appetit, schlafe wie ein Stück Holz und bin von allen Leiden frei, selbst das Geschwulst ist nicht mehr da. Dabei habe ich so an Gewicht zugenommen, daß die Kleider, die ich vor der Tanlac-Behandlung trug, mir nun zu klein sind und ich fühle mich fein. Tanlac kann nicht übertroffen werden."

Tanlac ist bei allen Drugisten zu haben. Man nehme keinen Ersatz. Ueber 40 Millionen Flaschen verkauft.

Man nehme Tanlac Vegetable Pillen.

Wenn du Geld nach Hause schickst

dann willst du auch sicher sein, daß es nicht verloren geht.

Deshalb — mache alle Geldsendungen durch die

Dominion Express Company

die finanziell stark ist, denn sie ist ein Teil der Canadian Pacific Eisenbahn.

Sehe den Agenten um Raten und du wirst zufrieden sein.

Agenturen an allen Canadian Pacific Stationen.

Zwölf Jahre Zuchthaus für Franzosen-Spion

Berlin, 24. März. — Das Reichsgericht hat den französischen Kapitän Darmont wegen Spionage zu 12 Jahren Zuchthaus und einer Geldbuße von 5000 Goldmark verurteilt. Darmont war Chef der französischen Spionagedienstes in Basel, Schweiz. Die Anklage beschuldigte ihn des Ankaufs von Geheimdokumenten, betreffend die deutsche Reichswehr.

Im Zusammenhang mit diesen Spionage-Umtrieben wurde letzten Dienstag ein Schweizer Kinodirektor namens Bienz von dem Reichsgericht zu 11 Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit verurteilt, während seine Mitschuldigen, zwei deutsche Soldaten und eine Frau, 13, resp. 2½ und 2 Jahre Zuchthaus erhielten. Sie hatten im Auftrag des Kapitäns Darmont gehandelt.

Die Franzosen haben drei angesehene Deutsche im besetzten Gebiet als Geiseln für Darmont festgenommen.

Oster-Spezial-Offerte

— für —

Postauszahlungen in einzelnen Dollar-Banknoten in Deutschland, Oesterreich und Ungarn, unter Staatsbank-Garantie.

Provisionsbedingungen:
10c Kommission bei Beträgen von $10
25c Kommission bei Beträgen von $20
40c Kommission bei Beträgen von $30
Anerkannt beste und billigste europäische Geldsendungsstelle mit Staatsbank Garantie in Chicago. Porto extra.

Nach Rußland ist die Dollarauszahlungsrate 2½%, Minimum $1.50 per Order. Auszahlung garantiert von der Soviet-Staatsbank und Empfängers Unterschrift beschafft.

	Heutige freibleibende Börsenkurse per	10,000	oder Gegenwert per $
Deutschland		4 Trillion.	per $1
Oesterreich	$	0.14	71,500
Ungarn	$	14.00	72,000
Czechoslovakien	$	288.00	30
Jugoslav., Dinar	$	122.00	80
Rumänien	$	52.00	225
Polen, Mk., Mill.		0.15	7,000,000

Sparanlagen

3 Prozent Zinsen.
Staatliche und städtische Depositenstelle.

Schiffskarten

auf allen großen Dampferlinien zu den Originalbedingungen.

Von Hamburg oder Bremen nach New York	$102.50
Kopfsteuer	$ 8.00
Eisenbahnfahrt von New York nach Chicago	$ 30.70
Zusammen	$141.20

Zweiter Klasse kostet die Person $22.50 mehr.

Einreise-Affidavits frei.

Tausende von uns ausgefertigt. Einwanderer, Wiederkehrende landeten ohne Schwierigkeiten.

Ausländische Wertpapier-Preise:
6% Deutsche Reichsanleihe $250 per Million.
Frankfurt 8%, $30 per Million.
Hamburg 5%, $350 per Million.
München 8%, $15 20% 10 p. Million.
Sudd. Gen. Electric $1.50 per Billion
Wiener 5%, $15.50 per Million.
Budapester 4½%, $45.00 per Million.